

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Erscheinung**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Insertate**  
die einseitige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Beile 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Bohlenkästen und Bombenbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 99

Sonntag, den 9. Juli 1899.

12. Jahrgang.

**Auerthal-Zeitung**  
erscheint  
**jetzt täglich,**  
kostet  
**pro Monat**  
nur **20 Pfennige.**

## Aus aller Welt.

\* Der Kaiser ist nach guter Ueberfahrt am Mittwoch Abend in Bergen eingetroffen.  
\* Die Ueberführung der deutschen Verwaltung nach den Gruppen der Karolinen, Marianen- und Palaoasinseln dürfte wahrscheinlich mittels zweier Schiffe, nämlich eines Kriegsschiffes und eines gehärteten Dampfers, im Herbst erfolgen.  
Die Hochzeit des Grafen Jametel mit der Prinzessin Marie von Mecklenburg hatte ein ziemlich sonderbares Nachspiel. Es handelt sich um nichts geringeres, als um einen energischen Protest gegen die protestantische Trauung in Kew, die unmittelbar nach der römisch-katholischen Trauung in Richmond stattfand. Die römisch-katholischen Würdenträger stellen entschieden in Abrede, von dem Vorhaben einer protestantischen Nachtrauung etwas gewußt zu haben.  
\* Bergen, 7. Juli. Der Empfang Kaiser Wilhelms an Bord des französischen Schulschiffes „Spigénie“ war ein sehr sympathischer.  
\* Aus Nordschleswig ausgewiesen wurden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 175 dänische Unterthanen.  
\* Wien, 7. Juli. Nach der von der sozialistischen Parteileitung ausgegebenen Parole hatten sich gestern Abend nach 7 Uhr in der Gegend des Rathhauses mehrere Tausend Arbeiter eingefunden, um gegen die vom Landtage beschlossene Reform des Gemeindevahlrechts und gegen die Bezeichnungen, welche die Bürgermeister Duerger und Strobach gegen die Teilnehmer an früheren derartigen Kundgebungen gebraucht haben sollten, zu demonstrieren. Als die Arbeiter in demonstrierende Rufe ausbrachen, verhaftete die Polizei 45 Personen, darunter mehrere Arbeiterführer.  
\* Amsterdam, 7. Juli. Bei dem Festmahl im Schlosse zu Ehren der Delegierten zur Friedenskonferenz brachte der russische Botschafter Baron v. Staal einen Trinkspruch aus. Er dankte im Namen sämtlicher Delegierten für die freundliche Aufnahme und für die Wünsche, welche die Königin für das Gelingen der Konferenz zum Ausdruck brachte. Er schloß mit einem Hoch auf die Königin und die Königin-Mutter.  
\* Pretoria, 6. Juli. Dem Vernehmen nach hat der Volksraad heute in gemeinsamer Sitzung den Vorschlägen zugestimmt, denen zufolge das Wahlrecht nach 7jährigem Aufenthalte erteilt werden soll; ferner soll die Naturalisation fakultativ und für solche Personen, welche vor 1898 nach Transvaal gekommen sind, rückwirkend sein.  
\* Ueber den Ausbruch einer Revolution in Bulgarien waren vorgestern vielfach Gerüchte verbreitet, die sämtlich von der Wägenfabrik Semlin ihren Ausgang nahmen. Es heißt, in den Straßen von Sofia habe ein heftiger Kampf stattgefunden, Fürst Ferdinand sei vertrieben worden und der Konat sei von aufrührerischen Truppen besetzt. Offiziell werden diese Gerüchte von Sofia aus als völlig unbegründet und als böswillige Erfindungen bezeichnet.  
\* Den Sturz des belgischen Ministeriums sieht man als so sicher an, daß bereits neue Ministerkandidaten genannt werden.  
\* Die Unruhen in Spanien haben trotz aller amtlichen Beruhigungsbesuchen noch nicht aufgehört. So kam es am Mittwoch Abend in Barcelona zu

einem Kampf zwischen Pöbel und Gen darmarie. Es gab zahlreiche Verwundete. Auch aus anderen Teilen des Landes wird der Wiederausbruch aufrührerischer Bewegungen gemeldet. Die Lage ist äußerst trübe.  
\* Die bisher bekannt gewordene Liste der Schiffe des englischen Flottenmandates bedeutet kaum weniger als eine allgemeine Mobilmachung der britischen Flotte. Sind doch 18 Schlachtschiffe, 43 Kreuzer, 30 Torpedobootzerstörer und 18 Torpedoboote, zusammen also 109 Kriegsschiffe, auf das Programm gesetzt.  
\* Von der Teufelsinsel und den dort erlittenen Qualen hat Dreyfus bis jetzt nur wenig erzählt, er ist auch nur ungerne darauf eingegangen. „Es ist nicht auszubedenken!“ Mit diesen Worten ging er über seine Leidenszeit hinweg.  
\* Paris, 7. Juli. Meline hielt gestern auf einem Bankett eine Rede, worin er sagte: Die Republik sei nicht bedroht, so lange die Armee treu sei und keiner Partei angehöre. Notwendig sei ein Wechsel in der jetzigen Politik.  
\* Belgrad, 6. Juli. Als König Milan heute Abend 6 1/2 Uhr im offenen Wagen durch die Hauptstraße fuhr, feuerte ein 28jähriger Mann vier Revolverkugeln gegen den König ab. Ein Schuß streifte den König ganz leicht, der zweite Schuß verletzte den begleitenden Adjutanten an der Hand. Der Angreifer wurde sofort festgenommen.  
\* Der furchtbare Notstand in Rußland zieht immer weitere Kreise. In vielen Notstandsbezirken gehen die Bauern einem neuen Elend entgegen, selbst wenn die Ernte noch so gut ausfallen sollte.  
\* In einem an den Generalgouverneur von Finnland gerichteten Erlasse giebt der Zar bekannt, daß er von seinem Vorfahre, Finnland zu einem „integrierenden, untrennbaren Teile des russischen Reiches“ zu machen, d. h. es einzuverleiben und damit seine Selbständigkeit und seine Sonderrechte zu vernichten, nicht abgehen werde.

## Vermischtes.

\* In Geistesumnachtung stürzte sich bei Frankfurt a. M. am Mittwoch Abend eine Bahnarbeitersfrau mit 3 Kindern in den Main. Ein einjähriges Kind und die Frau ertranken, während die älteren Kinder gerettet wurden.  
\* Freigesprochen wurde vorgestern in Berlin der verantwortliche Redakteur des „Vorwärts“, der wegen Verletzung des Urheberrechts angeklagt war. Er sollte das Vergehen durch den Abdruck dreier dem Chefredakteur der „Post“, Kronshelm, abhandeln gekommener Briefe des Freiherrn von Stumm begangen haben.  
\* Am Tage nach der Hochzeit ist mit der Schwester seiner ihm soeben angetrauten Frau ein Klavierlehrer in Berlin durchgegangen.  
\* In der hannoverschen Stadt Lengerich wurden dem Drogeristen Khenbach, der mit der Herstellung von Feuerwerkskörpern beschäftigt war, infolge einer furchtbaren Explosion ein Arm und beide Beine abgerissen; der Verunglückte starb nach wenigen Stunden. Das Haus wurde zum Teil zerstört.  
\* Oppeln, 6. Juli. Der Stadtbauamtmann Schönherr, der bei dem Neubau der Schwesternschule ein Hänegerüst zu schwer belastet hatte, so daß es einstürzte und dabei vier Arbeiter getötet und sechs schwer verletzt wurden, ist wegen fahrlässiger Bauausführung zu anderthalb Jahr Gefängnis verurteilt worden. Der mitangeklagte Polter erhielt 3 Monate Gefängnis.  
\* Im Jahre 1897 wurde der Spartassenschreiber Gärtner in Rieburg a. W. wegen Unterschlagung von 12000 Mark amtlicher Gelder zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt, welche er zur Zeit noch verbüßt. Ueber den Verbleib der genannten Summe konnte bisher trotz eifriger Nachforschungen nichts ermittelt werden. Bei einer nochmaligen Durchsichtung der früheren Wohnung des G. sind nunmehr die 12000 Mark hinter dem Spiegel, und zwar zwischen Glas- und Rückwand aufgefunden und der Behörde übergeben worden.

\* Eilenburg, 7. Juli. Bei Kanalarbeiten in der Merckstraße stürzte heute das Erdreich ein. 5 Arbeiter wurden verschüttet, einer davon wurde getötet, zwei wurden schwer und zwei leicht verletzt.  
\* Elberfeld, 5. Juli. Die geplante, von der Regierung gebilligte Vereinigung der Städte Elberfeld und Barmen zu einem Gemeinwesen wird in den maßgebenden Kreisen beider Städte mit Freuden begrüßt.  
\* Die obereschlesische Montanindustrie hat sich bereit erklärt, zur Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau einen Beitrag von insgesamt 400 000 bis 500 000 Mk. aufzubringen.  
\* Bei der Einfahrt des Personenzuges Furtch-Prag in die Station Beraun entgleiste der Salonwagen, in dem sich der Fürst und die Fürstin von Thurn und Taxis befanden. Das Fürstinnenpaar blieb unverletzt und setzte die Reise nach Prag in einem anderen Wagen fort. Drei Reisende sollen Kontusionen erlitten haben.  
\* Ein großes Naphta- und Benzin-Magazin in Charlou (Rußland) ist vollständig niedergerannt. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, wobei vier Angestellte des Geschäftshauses und fünf Feuerwehrlente das Leben verloren. Die angrenzenden Wohnhäuser haben stark gelitten.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 8. Juli 1899.

— Der „Naturheilverein“ hat heute Abend Versammlung in Leonhardi's Gasthaus.  
— Die diesjährige Diözesanversammlung der Eparchie Schneeberg findet Mittwoch, den 12. Juli, vormittags 10 Uhr, im unteren Saale des Kasinos in Schneeberg statt.  
— Nächsten Montag und Dienstag findet die Ziehung der ersten Klasse der sächsischen Landes-Lotterie statt.  
— Die Lieferung von 86 Raummeter härtes Echtholz schreibt der Rat zu Schneeberg aus. Offerten sind bis zum 10. d. Mts. schriftlich einzureichen.  
— Holzauktion findet am 13. Juli, vormittags 10 Uhr in Joachimsthal statt.  
— Der „Kreuzbrudertisch 280“ Auerthal hat heute Sonnabend, den 8. Juli, Versammlung.  
— Diejenigen Postunterbeamten, welche voll beschäftigt, aber noch nicht angestellt sind, also die bisherigen „ständigen Posthilfsboten“, haben nach einer Bestimmung des Staatssekretärs des Reichspostamtes fortan den Titel „Postbote“ zu führen. Die nicht voll beschäftigten Unterbeamten, die bisherigen „nichtständigen Posthilfsboten“, haben den Titel „Posthilfsbote“ zu führen.  
— Nach Ingebrauchnahme der erbauten Straße von Schwarzenberg durch das Schwarzbachtal nach Förstel soll auf Antrag der Gemeinde Raschau der Kommunikationsweg von Wildenau über Gottesgeisch nach Langenberg als öffentlicher Weg eingezogen und als bloßer Wirtschaftsweg belassen werden.  
— Da Hochwasser zu befürchten ist, werden die Uferanlieger von der Kgl. Amtshauptmannschaft eindringlichst aufgefordert, etwaige Holzkapel und andere schwimmbare Gegenstände rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich zu entfernen und alle Vorkehrungen zu treffen, um der Gefahr zu begegnen.  
— Berganenen Donnerstag fand vorm Schwurgericht Zwickau die Beurteilung der 19 jungen Leute von hier statt, welche am 16. April d. J. zwischen Alberoda und Klösterlein ein 16jähriges Mädchen in unsittlicher Weise belästigt hatten. Dieselben waren damals alle verhaftet worden, sechs wurden bald wieder entlassen und zwei noch während der Untersuchung. Verurteilt wurden der Eisenreher Sch. zu 10 Monaten Gefängnis. Der Holzbildhauer F., der Schlosserlehrer D. und der Schlosser J. zu je 8 Monaten Gefängnis. Sämtlichen Verurteilten wurden mildernde Umstände zubilligt und die 2 Monate der verbüßten Untersuchungshaft angerechnet. Der Steinmetzlehrling